



Stahlbau
Im Entwicklungsgebiet **neue Bahnstadt Opladen** entsteht für das Kölner Studentenwerk ein Wohnhaus, das 62 Studierenden eine attraktive Heimat auf Zeit bietet. Statisch liegt einer Vorschlag den Kontext des Behaupungsplans und schafft in direkter Nachbarschaft zu den denkmalgeschützten Wohnzeilen Wasserum und Magazin einen identifikationsstiftenden Qualitäten als kompakten Solitär mit drei Vollgeschossen plus Staffelgeschoss. Auf die lange Nordflanke des Baufeldes reagiert der Entwurf im Hinblick auf Belichtung und Besonnung mit einer Erschließungszone, die die stützungsorientierten Wohnungen als zweite Tagesschlussschicht zusätzlich aufwertet.

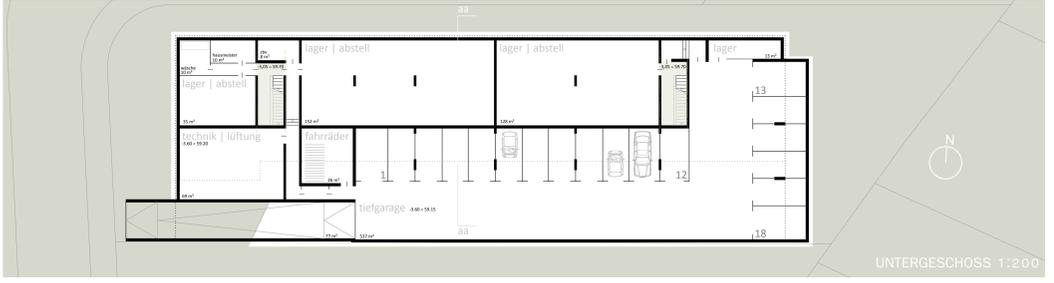
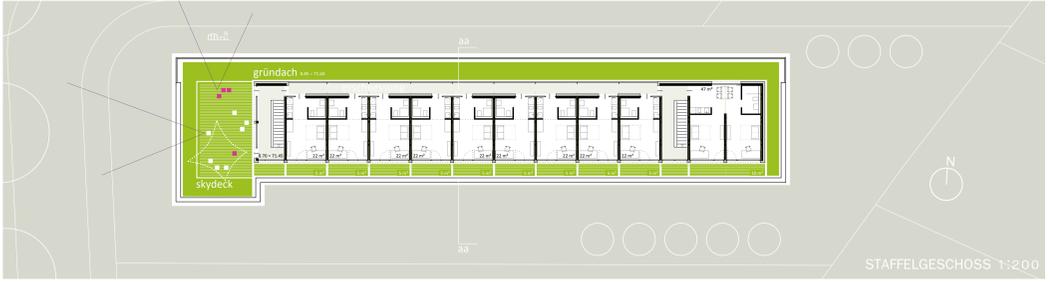
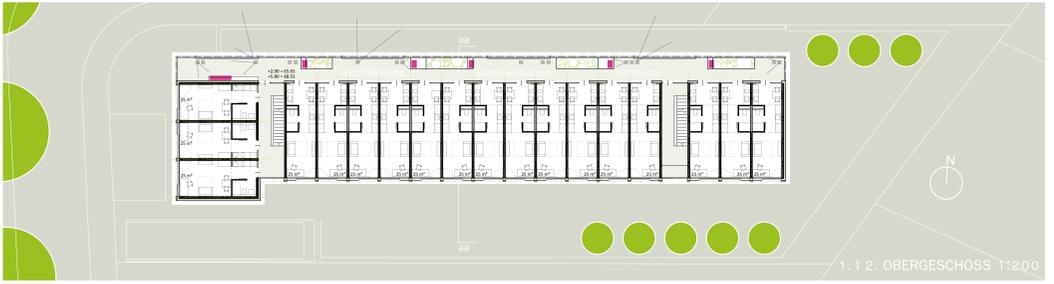
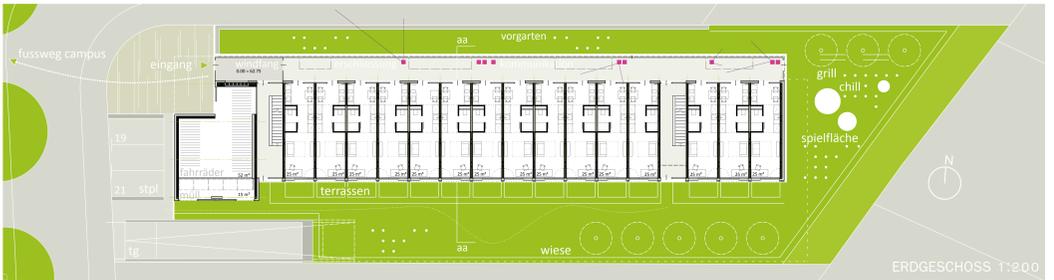
Erschließung
Der Eingang des Studentenhauses orientiert sich zur geplanten fassadenbegleitenden Compasenbindung und rechnet sich deutlich als Einschnitt im Gebäudevolumen ab. Von 4- bis zu den denkerlässigsten Wohnzeilen Wasserum und Magazin entsteht ein einander Vorplatz mit spannungsvoll überdachtem Erdgeschoss. Fahrradstellplätze sind geschickt und witterungsgeschützt ins Gebäudevolumen integriert, drei PKW-Stellplätze stehen für Kurzparken oder barrierefreie Angebote Wohnungen zur Verfügung. Unter dem Gebäude befindet sich eine Tiefgarage mit 18 PKW-

Skizzen sowie Technik- und Nebenräume zum Studentenwohnen.
Das studentische Wohnen
Die Wohnungen sind zum Dachziehen mit zweifacher Belichtung konzipiert. Die Verknüpfung von zwei oder mehr Apartments kann gemeinschaftliches Wohnen ermöglichen. Zum Garten entziehen Wohn- / Schlafräume für ruhiges Studieren und Privatleben. Die Koch- und Essbereiche liegen an der Erschließungszone, die spontane Begegnungen und Kommunikation generiert, räumlich spannende Blickbeziehungen nach innen, außen und zwischen den Geschossen schafft und als Fortsetzung des Compasens verstanden wird. Die Erd- und Staffelgeschosswohnungen verfügen über Garten- bzw. Dachterrassen nach Süden. Am westlichen Kopf des Gebäudes variiert der Grundriss, aufgrund der unmittelbaren angrenzenden Nachbarbebauung werden die Apartments hier nach Westen ausgerichtet. Das Skydeck steht allen Bewohnern für genussvolle Begegnungen in der Abendsonne zur Verfügung.

Gestalt und Material
Der Baukörper in Schotterbauweise besteht in seinen tragenden und erbschließenden Bauteilen aus Stahlbeton. Die Öffnungen sind

mit Elementfenstern (Holz / Alu) in reiferer Bauart geschlossen. Die Südfassade zum Garten ist mittels individuell verschobbarer Sonnenschutzelemente moderat differenziert, großformatige Öffnungen mit räumlichen Verglasungen und Öffnungslagen als tragische Balcone schaffen hohe Wohnqualität. Zur Straße prägt die Fassade der unteren Erschließungszone aus transparentem Profils das Bild des Studentenhauses. Die historische Bedeutung des Ortes erfüllt ein spannungsvolles Gegenüber. Neben Witterungs- und Schallschutz werden durch großzügige Fensteröffnungen überdachte Ein- und Ausblicke ermöglicht.

Energiekonzept
Das beherrschte Gebäudevolumen wird auf ein kompaktes Minimum - die Wohnungen mit Vertikalschließung - begrenzt. Das Konzept greift die Vorgaben konsequenter Passivhausbaus mittels Ausrichtung, sorgfältiger Öffnung und zertifizierten Komponenten auf. Neben einem geringen Heizwärmebedarf von 10 kWh/m²a nach PHPP werden Warmwasserbedarf und Verteilverluste durch Spar- / smarten und ein 2-Litererzeuger induziert. Für Belichtung und Belüftung wird auf energiesparende Geräte hingewirkt. In Verbindung mit der unwetterlichen Nahwärme werden niedrige Energiekosten und Emissionen erreicht. Um dies langfristig sicherzustellen, wird eine dauerhafte Visualisierung der Verbrauchswerte und Emissionen empfohlen.



STUDENTENWOHNHAUS NEUE BAHNSTADT OPLADEN

